



Erasmus+

Bericht zur Pflanzenvielfalt und nachhaltigen Landwirtschaft in den Alpenländern

Biohof Verein
Noflerstrasse 31, 9491 Ruggell, Liechtenstein

Vorbereitung für einen Alpenländer Sortengarten



Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	2
2 Ziele der Forschung	2
3 Methodik	2
4 Entwicklung eines Kriterienkatalogs für die Pflanzenauswahl	3
5 Forschungsergebnisse	3
6 Barrierefreier Zugang zum Sortengarten und den Forschungsergebnissen	3
7 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen	4
8 Fazit	4



1 Einführung

Die biologische Vielfalt ist eine essenzielle Grundlage für nachhaltige Landwirtschaft und ökologische Stabilität. Besonders in Alpenländer-Regionen sind Nutzpflanzen besonderen klimatischen Herausforderungen ausgesetzt, weshalb die Auswahl geeigneter Sorten von entscheidender Bedeutung ist. Dieses Dokument stellt die Forschungsergebnisse zur Identifikation und Erhaltung von Nutzpflanzen in Alpenländer-Gebieten vor und beleuchtet deren Anpassungsstrategien sowie Nutzungsmöglichkeiten.

Diese Forschungsergebnisse sind ein zentraler Bestandteil des Sortengarten-Projekts, das als öffentlicher Bildungs- und Begegnungsort für verschiedene Zielgruppen dient. Der Sortengarten richtet sich nicht nur an die Einwohner Liechtensteins, sondern soll auch Studierende, Forschende und Interessierte im Bereich Biodiversität sowie Tourist*innen ansprechen.

2 Ziele der Forschung

Das Hauptziel dieser Untersuchung war die Identifikation heimischer Nutzpflanzenarten und -sorten, die unter die Bedingungen der Alpenländer gedeihen. Dabei stand sowohl die Erhaltung der biologischen Vielfalt als auch die Analyse nachhaltiger Anbaumethoden im Fokus. Zudem wurde eine umfassende Wissensbasis für Landwirte, Forschende und Bildungseinrichtungen geschaffen, um die nachhaltige Nutzung dieser Sorten langfristig zu ermöglichen.

3 Methodik

Zur Analyse wurden verschiedene Methoden kombiniert. Interviews mit Landwirten und Gärtnern ermöglichten die Erfassung traditioneller Pflanzensorten und deren Standortanforderungen. Ergänzend wurden wissenschaftliche Datenbanken und botanische Fachliteratur analysiert, um wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischen Erfahrungen zu verknüpfen. Standortanalysen und ökologische Bewertungen spielten eine zentrale Rolle bei der Identifikation optimaler Bedingungen für den zukünftigen Sortengarten. Dabei wurden Bodenbeschaffenheit, Höhenlage sowie klimatische Rahmenbedingungen in potenziellen Anbauflächen untersucht und mit bestehenden Erkenntnissen aus vergleichbaren Projekten in Südtirol abgeglichen.



4 Entwicklung eines Kriterienkatalogs für die Pflanzenauswahl

Die Auswahl der geeigneten Pflanzenarten für den Sortengarten erfolgte nach bestimmten Kriterien. Berücksichtigt wurden unter anderem Frost- und Kältetoleranz, Bodenverträglichkeit, Gefährdungsstatus sowie die ökologische Bedeutung der jeweiligen Arten. Diese Faktoren bildeten die Grundlage für die Einteilung der Pflanzen in spezifische Kategorien, die eine gezielte Nutzung und Kultivierung ermöglichen.

5 Forschungsergebnisse

Die Forschungsergebnisse zeigen, dass Nutzpflanzen in den Alpenländer-Regionen eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Kälte, Trockenheit und nährstoffarmen Böden aufweisen. Besonders geeignet sind robuste Obst- und Beerenpflanzen wie alte Apfelsorten und Kirschen, aber auch ausgewählte Gemüse- und Heilpflanzen wie Süßkartoffel, Arnika und Johanniskraut. Gewürzpflanzen wie Bärlauch und Petersilie sind ebenfalls gut an die regionalen Bedingungen angepasst. Darüber hinaus gibt es zahlreiche traditionelle Zierpflanzen wie Narzissen und Margeriten, die nicht nur ökologisch wertvoll, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der regionalen Kulturlandschaft sind.

Die Standortbewertung zeigte, dass insbesondere zentrale und gut zugängliche Flächen mit nährstoffreichen Böden und ausreichender Wasserverfügbarkeit für den Sortengarten geeignet sind. Standorte mit Süd- oder Westausrichtung und moderater Höhenlage bieten ideale Bedingungen für die Kultivierung einer Vielzahl von Pflanzenarten. Erkenntnisse aus Südtirol belegen zudem, dass moderne Bewässerungssysteme auch für Höhenlagen bis 1000 Meter geeignet sind und zur langfristigen Stabilität der Anbauflächen beitragen können.

6 Barrierefreier Zugang zum Sortengarten und den Forschungsergebnissen

Im Rahmen des Projekts wurde ein umfassendes barrierefreies Zugangskonzept für den geplanten Sortengarten entwickelt. Ziel ist es, den Garten für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zugänglich zu machen. Dazu gehören Massnahmen wie ebenerdige Wege, taktile Leitsysteme und multisensorische Informationsangebote. Digitale Infotafeln mit Vorlesefunktion sowie mobile Begleit-Apps sollen die Orientierung erleichtern. Veranstaltungen wie Führungen und Workshops werden barrierefarm gestaltet, indem sie visuell, auditiv und in



leichter Sprache aufbereitet werden.

Auch die digitale Bereitstellung der Forschungsergebnisse wurde barrierefrei konzipiert. Die Projekt-Homepage wurde so gestaltet, dass sie anpassbare Schriftgrößen, eine klare Navigation und eine Vorlesefunktion für sehbeeinträchtigte Personen bietet. Damit wird sichergestellt, dass die Erkenntnisse langfristig für ein breites Publikum nutzbar bleiben.

7 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Die Forschungsergebnisse verdeutlichen die Bedeutung klimaangepasster Nutzpflanzen für eine nachhaltige Landwirtschaft in den Alpenländer-Regionen. Um die Biodiversität langfristig zu sichern, ist die Erhaltung und Erweiterung der Sortensammlung essenziell. Dazu sollte verstärkt mit Saatgutbanken und landwirtschaftlichen Betrieben kooperiert werden.

Zudem ist die Weitergabe des Wissens durch Schulungen und digitale Angebote wichtig. Praxisnahe Workshops und interaktive Formate können Landwirten und Interessierten nachhaltige Anbaumethoden vermitteln.

Die Forschungsergebnisse werden über EPALE und die Projekt-Website einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Langfristig sollten digitale und interaktive Formate weiter ausgebaut werden, um den Wissenstransfer zu optimieren. Nur durch eine Kombination aus Erhalt, Bildung und digitaler Verbreitung kann sichergestellt werden, dass die erforschten Sorten aktiv genutzt und bewahrt bleiben.

8 Fazit

Die durchgeführte Analyse zeigt, dass eine Vielzahl an Nutzpflanzen existiert, die sich für die nachhaltige Landwirtschaft und Biodiversitätsförderung in Alpenländer-Regionen eignen. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden eine wertvolle Grundlage für die langfristige Entwicklung des Sortengartens und bieten wichtige Anknüpfungspunkte für zukünftige Bildungs- und Forschungsinitiativen.